

Fäuste und Füße fliegen

Der Verein Taunusfighter Idstein lädt zu seiner ersten Kampfsport-Nacht in die Idsteiner Limeshalle ein

Von Patricia Bastian-Geib

IDSTEIN. Nun kann auch die Hexenturmstadt mit einem Kampfsportevent punkten. Die „Warriors Fight Night“ geht in die erste Runde. Fans aus ganz Deutschland strömen in die Limeshalle. Auf dem Parkplatz davor stehen Food-Trucks bereit, die Getränke, vegane Speisen und Rindswurst anbieten. Zur Veranstaltung eingeladen hat der Verein Taunusfighter Idstein. Erst 2017 gegründet, verzeichnet der Verein seitdem einen rasanten Mitgliederzuwachs. Immer wieder wird sein Engagement in der Jugend-, Inklusions- und Integrationsarbeit gelobt.

Publikum ist überwiegend jung und männlich

Heute verspricht er ein Event der Extraklasse mit Kämpfern aus Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Rumänien und den Niederlanden. Dabei werden gleich drei Titelkämpfe ausgetragen. Auch mit diesem Konzept ist der Verein offensichtlich auf Erfolgskurs, denn die Halle ist berstend voll. Das Publikum ist überwiegend jung und männlich. Nur im VIP-Bereich sitzen auch Leute fortgeschrittenen Alters, hauptsächlich Sponsoren und Funktionäre. Die haben sich mit Anzug und Glitzerkleid fein gemacht.

Überhaupt scheint das Äußere bei dieser Sportart eine große Rolle zu spielen. Dies lassen die extravaganten Haarschnitte und abenteuerlichen Tattoos der Akteure und Besucher zumindest vermuten. Die Kämpfe werden von Fight24.tv am nächsten Abend übertragen. Entsprechend umfangreich und professionell ist das aufgebaute technische Equipment. Vor dem Beginn der Kämpfe singt ein Rapper irgendetwas von „fucking money“, oder so. Letzter Aufruf der Sportler, die sich noch nicht haben wiegen



Bei der Idsteiner „Warriors-Fight-Night“ gehen die Kontrahenten nicht gerade zimperlich miteinander um.

Foto: Patricia Bastian-Geib

lassen. Die Nummerngirls stehen bereit. Die eine weiß gekleidet und blond, die andere im schwarzen Dress und mit dunklen Haaren. Beide drall in hautengen Outfits.

Liam Conway, der 1. Vorsitzende und Trainer der Taunusfighter, begrüßt die Gäste und bittet um eine Schweigeminute für die Opfer des Terroranschlags in Neuseeland. Dann der erste Kampf. Begeistert

feuert das Publikum die beiden Kickboxer an. „Hol ihn dir!“ „Deckung!“ „Bleib ruhig!“ „Gib's ihm!“ Danach steigen zwei Frauen in den Ring. Josefine von den Taunusfightern ist die Gewinnerin und meint hinterher unter dem Johlen der Zuschauer: „Ich fühle mich richtig geil!“ Im Laufe der nächsten Kämpfe wird die Stimmung immer emotionaler. Die Fans geben

lautstark ihr Bestes, um ihre Favoriten zu unterstützen.

Die Luft in der Halle ist mittlerweile geschwängert von Schweiß, Testosteron und Bier. Neben den Girls tritt jetzt auch ein gutgebauter Nummernboy auf, mit nacktem Oberkörper, aber mit schwarzer Fliege um den Hals. Er verblüfft das Publikum mit einem gekonnten Spagat. Besonders ins Auge fällt Conways freund-

liche Art. Gut gelaunt läuft er durch die Reihen und hat für jeden ein Lächeln, ein aufmunterndes Wort oder einen Scherz parat. Die Vollkontakt-Kämpfe in der Mixed Martial Art (MMA) sowie die Titelkämpfe sind für die späten Abendstunden vorgesehen. Zu spät für den interessierten Laien, der nach 150 Minuten Kampfgetöse das Handtuch wirft.